



Hundetrainerin Ann Bachmann ist mit ihrem Rüden Jay in einem Garten unterwegs. Bevor eine Liegenschaft abgebrochen wird, sollen die Igel evakuiert werden.

Jay erschnuppert Igel, um sie zu retten

Jay suchte an der Südstrasse nach Igel. Ohne Erfolg. Seine Besitzerin arbeitet im Igelzentrum. Sie betont: «Jay und ich haben an anderen Orten bereits viele Igel aufgespürt und so gerettet.»

Béatrice Christen

Christine Dobler Gross setzt sich als Co-Präsidentin ehrenamtlich ein für das Projekt «Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli». Sie lebt an der Südstrasse. Ihr Haus ist von einem romantisch angelegten Naturgarten mit Bienenhotels (siehe auch Seite 15) und einem Biotop umgeben. Dieser bietet Wildtieren Obdach. Auch einige Igel haben sich in dieser Oase und in den Nachbargärten angesiedelt. Als Christine Dobler Gross vernahm, dass die benachbarten Häuser abgerissen werden, hat sie sich in ihrer Sorge um allenfalls dort lebendem Igel an das Igelzentrum gewandt.

Hund rettet Igel vor dem Bagger

Das Igelzentrum Zürich an der Hochstrasse nimmt nicht nur kranke Igel auf; dort gibt es auch eine Mitarbeiterin, die ihren Mischlingsrüden Jay als Igelsuchhund ausgebildet hat. Ann Bachmann ist Hundetrainerin und arbeitet seit zehn Jahren im Igelzentrum.

rum. Im Rahmen ihrer Tätigkeit wird sie immer wieder mit Problemen konfrontiert, wenn Liegenschaften abgerissen werden. «Wenn der Bagger auffährt, ist es für die Igel zu spät, sie können sich nicht mehr retten und sterben», erzählt sie. «Besonders von November bis März haben die stacheligen Tiere keine Chance zum Überleben, da sie sich dann im Winterschlaf befinden», fährt Bachmann fort. «Vor vier Jahren hatte ich die Idee, meinen Hund als Igelsuchhund auszubilden.»

Auf die Frage, wie eine solche Ausbildung von sich gehe, sagt sie: «Ich liess Jay im Igelzentrum den Ge-

ruch des Igels aufnehmen. Wenn er das getan hatte, wurde er belohnt. Im Laufe der Zeit wurde Jay immer besser. Er zeigte mir auch unterwegs an, wenn sich unter einem Gebüsch ein Igel aufhielt.»

Inzwischen ist Jay im Einsatz. Am Sonntagmorgen führte ihn Ann Bachmann durch das Grundstück, dessen Gebäude dem Abriss geweiht sind. Der Hund schnüffelte im Gestrüpp und suchte nach Igel. Doch ohne Erfolg, er spürte keines der Tiere auf. Bachmann sagt dazu: «Es scheint, dass sich hier doch keine der stacheligen Tiere aufhalten, sonst hätte Jay sie gefunden.» Also kein Erfolgserleb-

nis?, wollte der «Züriberg» wissen. «Nein, dieses Mal nicht», bestätigt die Hundeführerin. «Doch das macht nichts, wir wissen nun zumindest, dass bei diesem Abbruch keine Igel zu Tode kommen. Jay und ich haben aber an anderen Orten bereits viele Igel gerettet. Die Tiere kommen als Gäste ins Igelzentrum und werden später – wenn der Abbruch vorbei ist – am gleichen Ort wieder ausgewildert», schliesst Ann Bachmann. Übrigens: Als zweiter Igelsuchhund wird die Mischlingshündin Jazz von ihrer Kollegin Kathrin Hüppi ausgebildet. Der «Züriberg» wollte wissen, welche Hunderassen sich für die Ausbildung

als Igelsuchhund eignen. Bachmann betont: «Die Rasse ist eigentlich egal. Wichtig ist, dass der Hund einen gesunden Jagdtrieb hat und sehr neugierig ist.»

Spross bezahlt Hundeeinsatz

Für den Abbruch der Häuser an der Südstrasse ist die Firma Spross verantwortlich. Christine Dobler Gross freut sich, dass das Unternehmen den Einsatz des Igelsuchhundes nicht nur befürwortet, sondern auch finanziert. «Ich habe Spross als ein Unternehmen kennen gelernt, dass Rücksicht auf Tiere und die Natur nimmt, wenn es über die Handlungsmöglichkeiten informiert wird. So hat Spross auch Hand geboten, dass die auf dem Grundstück gedeihenden geschützten Orchideenarten gerettet werden», erzählt sie.

Liegenschaftsbesitzer, die ihr Grundstück verkaufen oder darauf einen Neubau erstellen, können das Igelsuchhund-Team beim Igelzentrum anfordern. Ann Bachmann sagt dazu: «Ich hoffe, dass sich auch andere Bauunternehmer um die Zukunft der Igel sorgen und rechtzeitig mit dem Igelzentrum Zürich Kontakt aufnehmen.»



Christine Dobler Gross setzt sich für das Projekt «Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli» ein. Fotos: B. Christen

Igelzentrum Zürich, Hochstrasse 13, 8044 Zürich, Telefon 044 362 02 03. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 16 bis 18 Uhr. Telefonische Auskünfte während der Öffnungszeiten. Weitere Informationen unter www.igelzentrum.ch.

ANZEIGEN

WINE & DINE & SLEEP

Genuss pur mit Blick auf das einzigartige Vierwaldstättersee-Panorama.



See- und Seminarhotel FloraAlpina

ANGEBOT

- 1 Übernachtung im Doppelzimmer mit Seesicht
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 6-Gang Gourmet-Abendessen
- Weinbegleitung zum Abendessen
- Mineralwasser und Kaffee zum Abendessen
- Eintritt ins spektakuläre Outdoor Wellness (mit Badebottich, Sauna und Abkühlbecken) 1 Stunde

Preis pro Person CHF 285.–

See- und Seminarhotel FloraAlpina | Schibernstrasse 2 | 6354 Vitznau | 041 399 70 70 | welcome@FloraAlpina.ch

www.FloraAlpina.ch